

Name: _____

1. Durchgang	2. Durchgang	3. Durchgang	4. Durchgang	5. Durchgang	6. Durchgang
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:

Tomte Tummetott

Nun ist es Nacht. Der alte Bauernhof schläft. Es schlafen alle, die dort wohnen. Der Bauernhof liegt tief im Walde. Vor langer Zeit kam ein Mann in den Wald und rodete ihn und baute dort ein Haus. Wer es war, weiss niemand mehr.

Die Sterne funkeln am Himmel, der Schnee leuchtet weiss, es ist bitterkalt. In einer solchen Nacht geben die Menschen Acht, dass das Feuer im Herd nicht erlischt.

Auf einem einsamen, alten Hof schlafen jetzt alle, alle ausser einem
Tomte Tummetott.

Tomte Tummetott ist wach. Er wohnt in einem Winkel auf dem Heuboden, und nur des Nachts, wenn die Menschen schlafen, kommt er hervor. Alt ist Tummetott, uralt. Viele hundert Winter hat er erlebt. Wann er auf dem Hof einzog, weiss niemand. Doch alle wissen, dass er dort wohnt. Wenn die Menschen am Morgen erwachen, finden sie seine winzigen Fussstapfen im Schnee, aber niemand hat Tummetott je gesehen.

Auf leisen Sohlen schleicht Tummetott im Mondlicht umher. Er wacht über seinen Hof. In Scheune und Stall, in Speicher und Schuppen,

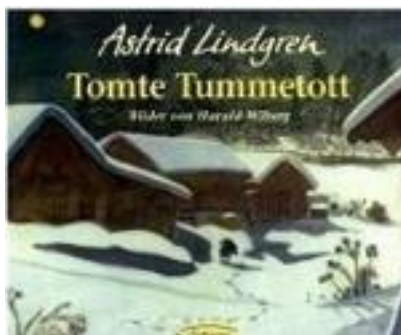
überall schaut er hinein. Er huscht hierhin und dorthin und hinterlässt winzige Fussstapfen im Schnee.

Zuerst tippelt er zum Kuhstall. Dort ist es dunkel und warm. Die Kühe muhen leise. Sie träumen vom Sommer und von der Weide. Tummetott spricht zu ihnen. Wichtelworte raunt er ihnen zu: „Viele Winter und viele Sommer sah ich kommen und gehn. Geduld nur, Geduld! Der Frühling ist nah.“

In den Pferdestall scheint der Mond hinein. Dort drinnen steht der Braune und schnaubt leise. Er träumt von der Wiese, wo er im Sommer trabte. Tummetott spricht zu ihm. Wichtelworte raunt er ihm zu: „Viele Winter und viele Sommer sah ich kommen und gehen. Geduld nur, Geduld! Bald trabst du wieder über die Wiese und durch den Wald!“ Aber noch lange liegen Hof und Wald in tiefem Schnee. Am Himmel funkeln die Sterne. Es ist bitterkalt. In einer solchen Nacht geben die Menschen Acht, dass das Feuer im Herd nicht erlischt.

Auf dem einsamen, alten Hof schlafen jetzt alle, alle ausser einem ..
Tomte Tummetott.

343 Wörter



Tomte Tummetott

Astrid Lindgren

Alle schlafen auf dem einsam gelegenen Bauernhof, alle ausser einem: Tomte Tummetott. Wenn die Sterne am Himmel funkeln und der Schnee weiss leuchtet, schleicht er auf leisen Sohlen im Mondlicht umher, wacht über den Hof und die Menschen, schaut in Scheune und Stall, in Speicher und Schuppen hinein und vertröstet die Tiere auf den kommenden Frühling. Kein Mensch hat Tomte Tummetott je gesehen, aber alle wissen, dass es ihn gibt.